Bei guter Handschrift, Kenntniß der einf. wie dopp. Buchführung, sowie aller im Verlage und Sortiment vorkommenden Arbeiten und durch prakt. Erfahrung gesammelten kaufmännischen Kenntnissen, glaubt er jede Stellung genügend ausfüllen zu können. Gefällige Offerten werden durch Herrn **W. Logier** in Berlin unter X. 28. freundlichst erbeten.

Vermischte Anzeigen.

[6699.] Von dem soeben im Druck vollendeten

Bericht
über die
Verlagsunternehmungen für 1856
von
F. A. Brockhaus in Leipzig

stehen auf Verlangen Exemplare in mäßiger Anzahl zu Diensten.

[6700.] **Wiederholt: Keine Nova.**

Mich beziehend auf meine Anzeige in Nr. 3, 4 u. 5 d. Börsenbl. d. J., bitte ich wiederholt, mir keine Nova unverlangt zu senden. Von jetzt an berechne ich Jedem, der meine Bitte unbeachtet läßt, das Pfund mit 3 Sgr Porto.

Handlungen, deren Nova ich unverlangt wünsche, sind speciell von mir darum gebeten worden.

Thorn, 15. Mai 1856.

Ernst Lambeck.

[6701.] **Gefäll. Beachtung!**

Von Seiten der k. k. Curinspection wird hier ein Lese-Cabinet errichtet und bin ich beauftragt, dasselbe mit den interessanteren Neuigkeiten in jeder Richtung der Literatur zu versehen.

Unverlangt nehme ich nichts an, dagegen werde ich Passendes, sowie überhaupt für meinen Wirkungskreis Geeignetes verlangen.

Alles Bessere aus dem was mir unter die Hände kommt nehme ich überdies in meinen Anzeiger für Literatur, Kunst und Musik auf, der auch Inseraten aller Art offen steht und im nördlichen Böhmen verbreitet wird.

Es dürfte sich sonach auch dann die Zusendung à Cond. verlangter Artikel empfehlen, wenn solche im Allgemeinen nicht à Cond. geliefert werden.

Teplitz, 21. Mai 1856.

J. W. Pohlig.

[6702.] Ein Verleger der kürzlich erschienenen Coniectanea in Q. Horatii Flacci satiras cum variis lectionibus unius Cd. MS. bibliothecae reg. Berol. Edidit J. Apitzius wird gesucht durch **A. Meyer** in Berlin, Lindenstr. 78. Wegen des Näheren werden portofreie Briefe erbeten.

[6703.] **Die österreichischen Herren Collegen**

benachrichtige ich mit Bezug auf mein Circulär vom 10. April, daß ich infolge des mir von vielen Seiten ausgesprochenen Wunsches vom 1. Mai d. J. wieder in Thalern facturire. Zugleich ersuche ich aber wiederholt diejenigen österreichischen Handlungen, welche meiner Bitte um Abrechnung meiner in der Guldenvaluta notirten Sendungen vom 1. Januar bis 30. April d. J. zur Zeit noch nicht nachgekommen sind, dieser billigen Bedingung, unter der es einzig und allein möglich ist, in dem Rechnungswesen die für beide Theile wünschenswerthe Conformität zu erreichen, und ohne welche die störendste Verwirrung in den Büchern kaum ausbleiben könnte, ohne Verzug Folge zu leisten. — Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine beschleunigte Reduction der in Gulden berechneten Sendungen dieses Jahres, sowie Ihrer Disponenden zu den Thalerpreisen in unserm gemeinschaftlichen Interesse ist.

Otto Spamer in Leipzig.

[6704.] **Cliché-Offerte,**
insbesondere für Kalender-Verleger.

Ich empfehle den Herren Verlegern und Buchdruckern meine Auswahl von circa 6000 Illustrationen, die sich in allen Richtungen verwenden lassen, zur geneigten Benutzung. Saubere Clichés lasse ich zu dem billigen Preis von 5 Sgr per Quadratzoll ab, und gewähre bei größern Aufträgen noch einen ansehnlichen Disconto.

Da in den meisten Buchhandlungen wenigstens einzelne Theile meiner illustrirten Werke zu finden sind, so können Sie auf diese Weise leicht beurtheilen, wie weit die Illustrationen für Ihre Zwecke sich verwenden lassen. Wo aber dergleichen Bände nicht zur Hand sind, bitte ich aus dem von mir gratis zu beziehenden „Bericht über die illustrirten Bibliotheken aus dem Verlage von Otto Spamer in Leipzig" diejenigen Bände zu bezeichnen, welche Sie interessiren. Ich bin bereit, dieselben behufs einer Auswahl auf kurze Zeit zur Durchsicht zu überlassen. Ein Cliché-Verzeichniß ist bis dahin nicht hergestellt.

Otto Spamer in Leipzig.

[6705.] **Den Herren Verlegern pädagogischer Werke zur besondern Beachtung empfohlen.**

Der Druck des neunten Jahrgangs des

Pädagogischen Jahresberichts
für
Deutschlands Volksschullehrer,
begründet
von
Karl Nacke,
fortgesetzt
von
Aug. Lüben

ist beinahe beendigt. Ich beabsichtige, auch diesem Jahrgange einen literarischen Anzeiger beizugeben, und empfehle denselben den Herren Verlegern zur geneigten Benutzung. Den Raum einer Petitzeile berechne ich nur mit 1½ Ngr und stelle die Inserate in laufende Rechnung. Der „Pädagogische Jahresbericht" hat eine Auflage von 1500 Exemplaren; 1100 sind stets im ersten Jahre abgesetzt worden. Er kommt in die Hände eines jeden strebsamen Lehrers und kann sicherlich somit als das geeignetste Organ zur wirksamen Bekanntmachung pädagogischer Literatur mit Recht empfohlen werden.

Inserate erbitte ich mir **spätestens bis zum 10. Juni.**

Leipzig, am 22. Mai 1856.

Friedrich Brandstetter.

[6706.] Zur zweckmäßigsten Bekanntmachung Ihres Verlages empfehle ich den in meinem Verlage erscheinenden:

„Gratzer Telegrafen"
Auflage 5,000

und berechne bei alleiniger Benennung **meiner** Firma die Zeile à 2 kr. C.-M. oder ½ Ngr bei einmaliger Einschaltung. — 4500 Anzeigen, mit Beifügung meiner Firma, verbreite ich mit diesem Blatte **gratis**, welches jetzt das gelesenste in ganz Steyermark und namentlich in **jedem** Hause in Gratz gelesen wird.

Gratz. **Carl Mühlfeith.**

[6707.] **Kölnische Zeitung.**

Inserate à 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 2 Sgr — an einem andern als dem für Annoncen bestimmten Platz 3 Sgr — **stellt die Unterzeichnete den Handlungen, die offenes Conto bei ihr haben, in Jahresrechnung.**

Literarische Beilagen können mit der Zeitung nicht verbreitet werden.

Die Redaction liefert von Zeit zu Zeit kurze Besprechungen, oder auch nach Umständen ausführliche Kritiken, über **neue Erscheinungen** auf den Gebieten der **Geschichte, Politik**, der **höheren Belletristik**, der **Länder- und Völkerkunde** ꝛc. und sieht den betreffenden **Frei-Exemplaren durch Vermittlung der Unterzeichneten** entgegen. Eine **Verpflichtung** kann die Redaction jedoch wegen der zur Recension eingesandten Artikel nicht übernehmen. Von den Besprechungen werden die resp. Verleger speciell in Kenntniß gesetzt, da **Belege** darüber seit Einführung des Zeitungsstempel-Gesetzes in Preußen **nur gegen Berechnung** abgegeben werden können.

M. DuMont-Schauberg'sche Buchhdlg. in Cöln.

[6708.] **Inserate** aller Art finden durch nachstehende in meinem Verlage erscheinende **Zeitungen** und **Zeitschriften** die weiteste Verbreitung:

Deutsche Allgemeine Zeitung. Die gesp. Zeile 2 Ngr.

Blätter für lit. Unterhaltung. Die gesp. Zeile 2½ Ngr.

(Besondere Beilagen werden gegen Vergütung von 3 ₰ beigelegt.)

Deutsches Museum. Die Zeile 2½ Ngr.

(Besondere Beilagen werden gegen Vergütung von 3 ₰ beigelegt.)

Unterhaltungen am häuslichen Herd. (Auf den Umschlägen der Monatshefte.) Die Zeile 2½ Ngr.

(Besondere Beilagen werden gegen Vergütung von 1 ₰ für das Tausend beigelegt.)

Ich stelle alle Inserate in **Jahresrechnung** und gewähre von der Summe aller in einem Jahre berechneten Inserate einen **Rabatt** von 12½ % bei 15 — 30 ₰, von 25 % bei 31 ₰ und darüber. Bei der Deutschen Allgemeinen Zeitung gewähre ich jeden **dritten** Abdruck eines Inserats **gratis**.

Leipzig. **F. A. Brockhaus.**

[6709.] Inserate auf den Umschlägen von:
Polytechnisches Centralblatt, Spaltz. 1½ Sgr.
Zeitschrift f. deutsche Landwirthe, do. 1½ Sgr.
Chemischer Ackersmann, durchl. Z. 2 Sgr.

Georg Wigand in Leipzig.